

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hegegemeinschaft ¹

Vilshofen II

Nummer

2	3	2
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	4	8	4	6
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	1	4	6	9
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent.....

	3	0
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>	
X																
X																
Weitere Mischbaumarten	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X																
X																
X																
X																
X																
X																

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft weist eine recht unterschiedliche Waldverteilung auf. Einem relativ waldreichen Teil nördlich und östlich von Ortenburg steht der waldarme Süd- und Westteil gegenüber. Dort gibt es nur kleine Waldinseln in einer intensiv bewirtschafteten Feldflur.

9. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Rotwild	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>	
X					
Gamswild.....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>		Schwarzwild	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
Sonstige	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="height: 20px;"></td></tr></table>				

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In dieser Schicht wurden 2015 fast doppelt so viele Pflanzen angetroffen als noch in 2012. Es überwiegt wiederum die Tanne mit 63 %. Davon sind 10 % verbissen. Die Verbissbelastung ist auch bei allen anderen Baumarten gering.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

a) Baumartenzusammensetzung

Die Tanne ist mit einem Anteil von fast knapp 54 % die häufigste Baumart. Der ansteigende Trend über die Jahre hinweg setzt sich fort. Der hohe Wert stammt insbesondere aus den waldreichen Teilen im Norden (Eichelberg, Söldenau, Ortenburg), wo tannenreiche Naturverjüngungen ohne Schutz durch alle Höhenstufen wachsen.

In den waldärmeren Revieren (Königbach, Iglbach) ist die Tanne noch deutlich schwächer vertreten.

Die Laubholzanteile sind, abgesehen von der Gruppe der „sonstigen Laubbäume“, in etwa gleich geblieben.

b) Verbisssituation

Die schon vor drei Jahren festgestellten niedrigen Verbisswerte haben sich auch in 2015 bestätigt. Die Werte für den Leittriebverbiss bewegen sich für alle Hauptbaumarten auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

In stärker verbissenen Teilen gibt es bei Naturverjüngungen mit geringer Pflanzendichte nach wie vor Probleme. Ebenso verzeichnen die gepflanzten Kulturen einen hohen Verbissdruck. Dies erklärt auch die Zahl an geschützten Pflanzungen, die überwiegend als Nadelholzkulturen (Tanne, Douglasie) angelegt wurden.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Diese Schicht deutet auf eine gesunde Mischung aus Fichte (27%), Tanne 27% und Buche mit 21 % Anteil hin. Fegeschäden spielen im Durchschnitt der Hegegemeinschaft keine Rolle.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3	0
	3
	5

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Wie auch in den letzten Aufnahmen bieten Althölzer mit einer guten Ausstattung an Samenbäumen beste Voraussetzungen für das Nachwachsen von Mischbaumarten.

Im waldreicheren Norden und Osten der Hegegemeinschaft wachsen hochwertige

Verjüngungen mit hohem Tannen-Anteil heran und werden kaum verbissen.

Auch in den Iglbacher Revieren (hier v.a. Iglbach II und Iglbach III) sowie in Königbach, die allesamt wesentlich geringere Waldanteile haben, ist eine positive Entwicklung zu erkennen. Von den 9 Revieren in der Hegegemeinschaft wurde im Zuge der ergänzenden revierweisen Aussage nur für die Reviere Iglbach I und Galla die Bewertung "Verbissbelastung zu hoch" festgestellt. Die gepflanzten Flächen unterliegen aber in fast allen Revieren immer noch einem hohen Verbissdruck. Dies zeigt sich auch an der Zahl der Kulturzäune.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der Abschuss sollte im Durchschnitt der Hegegemeinschaft in der bisherigen Höhe beibehalten werden, in den Revieren mit zu hohem Verbiss ist er zu erhöhen mit Schwerpunkt auf dem weiblichen Wild.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Passau, den	Unterschrift
---------------------------	--------------

Hans Gaisbauer, Bereichsleiter Forsten

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“